

# Pflanzen der Dolomit-Kieferwälder für Vorra

Vorra und seine Umgebung haben einen ganz besonderen Lebensraum, den **Dolomit-Kieferwald**. Eine ganze Reihe wunderschöner Pflanzenarten sind daran angepasst. Vorra kann einen Teil von ihnen den Besuchern und Bewohnern zeigen, ohne dass dabei die Natur beeinträchtigt wird.

Im Rahmen der Projekte „Biotopkomplex Kiefernwälder und Trockenrasen der Dolomittuppenalb“ und „Mittelfrankenstauden“ wollen wir mit Ihnen ermöglichen, die schönen Pflanzen in einem Rahmen zu erleben, der Natur schützt, aber zeigt, worauf man in der Umgebung Vorras stolz sein kann.

Diese Arten der Dolomit-Kieferwälder sollen einen Platz in Vorra finden:

## **Genfer Günsel** (*Ajuga genevensis*)

Ein Bodendecker, den die Insekten lieben! Er braucht Licht (aber nicht unbedingt die volle Sonne), Nährstoffarmut und kommt mit Trockenheit zurecht.

Die Art ist auf basenhaltigen Böden nicht selten, geht aber zurück.



Foto: Andreas Zehm

## **Großes Windröschen** (*Anemone sylvestris*)

Eine zarte Art, deren Blüten im Wind schaukeln.

Sie braucht Licht, aber nicht unbedingt die volle Sonne, Nährstoffarmut und kommt mit Trockenheit zurecht. In Bayern gibt es sie nur auf den basenreichen Böden im Nordteil. Sie ist besonders geschützt und als gefährdet eingestuft.



Foto: Bernd Haynold

### Rispige Graslilie

(*Anthericum ramosum*)

Unten eine Rosette, deren Blätter fast wie Gras aussehen, oben zarte weiße Blütenrispen, das ist die Graslilie, die lange tiefe Wurzeln in den Boden treibt. Die Graslilieneule, ein Nachtfalter, ist auf sie spezialisiert.



Foto: Mars 2002, Wikimedia



### Wundklee

(*Anthyllis vulneraria*)

Früher wurde er zur Heilung von Wunden und als Hustenmittel verwendet. Der Wundklee mit seinen oft auch orangen oder rötlichen Blüten und dem hellen, aufgeblasenen Kelch ist aber selbst auch hart im Nehmen und kommt an sehr nährstoffarmen sonnigen Stellen vor.

Foto: Robert Flogaus-Faust

### Rindsauge

(*Buphthalmum salicifolium*)

Mal findet man die Art in lichten Wäldern, mal in Magerrasen, manchmal sogar in Feuchtwiesen; sie verträgt Wärme wie Kälte. Was sie aber auf jeden Fall braucht: Kalk oder Dolomit unter den Füßen.



Foto: Doris Jensch

### **Golddistel**

*(Carlina vulgaris)*

Die Golddistel ist eine Art natürlicher Trockenstrauß. Ihre hübschen Körbchen bleiben über den Winter bis ins Frühjahr hinein stehen. Auch sie ist eine Art kalk- oder dolomitreicher Magerrasen.

Foto: Andreas Zehm



### **Wirbeldost**

*(Clinopodium vulgare)*

Eine Art für Hummeln und Schmetterlinge: Der Wirbeldost hat eine lange Kronröhre, an deren Grund reichlich Nektar gebildet wird, den nur Insekten mit langem Rüssel erreichen. Wirbeldost findet man sowohl auf Trockenrasen, als auch an Waldrändern, weswegen er an der Stöppacher Straße an den Gebüschrand gepflanzt werden soll.

Foto: Doris Jensch

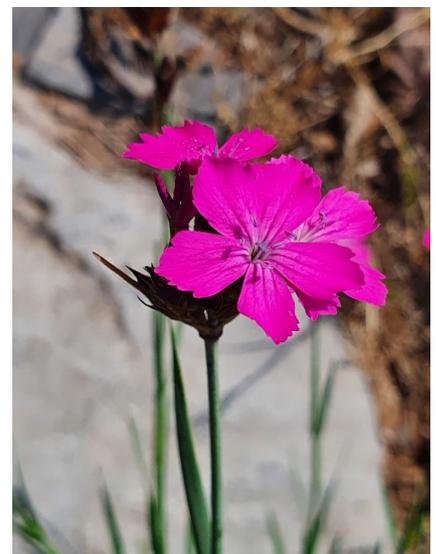


### **Kartäuser-Nelke**

*(Dianthus carthusianorum)*

Die Kartäuser-Nelke (auch Stein-Nelke) wird hauptsächlich von Schmetterlingen besucht. Sie ist auf Magerrasen und in sehr lichten Wäldern zu finden.

Foto: Doris Jensch



### **Zypressen-Wolfsmilch**

(*Euphorbia cyparissias*)

Diese Art wechselt farblich in der Blüte von gelb nach rot. Sie hat einen giftigen, hautreizenden Milchsafte. Sie soll an den Gebüschrund gepflanzt werden, breitet sich über kriechende Wurzeln aus und gehört auch zum Pflanzen nicht in die Hände von Kindern.

Foto: Stefan Lefnaer



### **Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)**

Eine weitere Art für volle Sonne, Trockenheit und Nährstoffarmut. Sie kann größere Polster von ca. 20 cm Höhe bilden und verholzt ein wenig an der Basis.

Foto: Andreas Zehm

### **Wiesen-Schlüsselblume**

(*Primula veris*)

Die Wiesen-Schlüsselblume ist nicht nur optisch, sondern auch geruchlich ein Erlebnis. Sie ist eine Pflanze für Hummeln und Falter, zwei Arten Falter kommen als Raupe hauptsächlich an dieser Art vor. Die Art ist in Deutschland besonders geschützt und kommt vor allem auf trockenen, kalkreichen Wiesen vor.

Foto: Andreas Zehm



**Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)**

Leider ist die Art nicht mehr „gewöhnlich“, sondern gefährdet und besonders geschützt. Sie verträgt als ausgewachsene Pflanze starke Trockenheit und Nährstoffarmut, braucht Licht bis Halblicht.



Foto: Stefan Böger



**Kalk-Blaugras (*Sesleria caerulea*)**

Dieses hübsche Gras blüht tatsächlich hellbläulich bis lila. Es kommt in lichten Wäldern, auf Felskanten und manchmal auf Mauern vor und toleriert entsprechend Nährstoffarmut, mäßige Trockenheit und braucht Licht bis Halblicht. Kalk-Blaugras gibt es wirklich nur auf Kalk- und Dolomitböden.

Foto: Doris Jensch

**Straußmargerite (*Tanacetum corymbosum*)**

Diese Art ist vor allem an Waldrändern und in lichten Wäldern mit kalkreichen, steinigen Böden zu finden. Daher eignet sie sich besonders für die leicht schattigen Randbereiche der Pflanzfläche.

Foto: Andreas Zehm

